

Das ist Handwerk!



Kreishandwerkerschaft Münster



www.wn.de/muenster/kreishandwerkerschaft

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Talentierte Nachwuchs ist immer gefragt

Karosseriebauer bei Berufs-WM in Leipzig

MÜNSTER/LEIPZIG. Die Rennfahrer haben die Formel 1 – das Handwerk hat die World-Skills. In wenigen Tagen beginnt in Leipzig die 42. Weltmeisterschaft der Berufe. Mit 42 Auszubildenden und jungen Fachkräften schickt Deutschland die größte Mannschaft der WM-Geschichte zum Leistungswettbewerb im eigenen Land. 2011 hatte der Wettbewerb in London stattgefunden, zwei Jahre zuvor machte die Berufs-WM im kanadischen Calgary Station.

In insgesamt 46 Wettbewerbsberufen ermitteln mehr als 1000 Teilnehmer aus 60 Ländern zwischen dem 2. und 7. Juli ihre Weltmeister. Für den Verband der Karosserie- und Fahrzeugtechnik tritt Christian Heinz aus Wehrheim bei Frankfurt an. Heinz trifft in seinem Wettbewerbsberuf Karosseriepengler auf 21 Konkurrenten aus Europa, Asien, USA und Australien.

Der erst 21 Jahre alte Hesse holte sich sein WM-Ticket bei mehreren Ausscheidungen auf Bezirks-, Regional- und Bundesebene. Vor dem internationalen Wettbewerb erhält der junge Karosserie- und Fahrzeugbaumeister ein intensives Coaching. Er trainiert derzeit fast täglich mit seinem Coach.

Dirk Coßmann, stellvertretender Obermeister der Innung für Karosserie- und Fahrzeugbau Münster, sieht

die Berufs-WM in Leipzig als Beweis, wie vielfältig der Beruf des Karosserie- und Fahrzeugbauers ist. Gleichzeitig untermauern die „World-Skills“ aber auch, wie hoch die Anforderungen im Handwerk sind. „Die Technik hat in den vergangenen zehn Jahren enorme Sprünge gemacht. Sowohl in der Fahrzeugtechnik als auch im Karosseriebau“, sagt Coßmann. Bei den World-Skills werden deshalb neben Ausbeularbeiten unter anderem Richt- und Messarbeiten durchgeführt, Schweiß- und Klebeverbindungen hergestellt sowie Motorhauben, Türen und Kotflügel millimetergenau eingepasst.

Gefragt ist deshalb talentierter Nachwuchs. „Wir haben nach wie vor einen Fachkräftemangel“, sagt Innungs-Obermeister Claus Evels. „Aber wir sind auch auf Qualität angewiesen.“ Angehende Auszubildende sollten unter anderem gute Mathematik-Kenntnisse mitbringen. Wichtig ist auch ein gutes Textverständnis, erklärt Coßmann. Grund: Bei der Unfall-Reparatur greift der Karosserie- und Fahrzeugbauer auf technisch sehr umfangreiche Arbeitsanweisungen des jeweiligen Herstellers zurück, die bis ins kleinste Detail verstanden und umgesetzt werden müssen. Gute PC-Kenntnisse sind deshalb ebenfalls erforderlich.

Jeder Millimeter zählt

Karosseriebauer sind auf Unfallreparaturen spezialisiert / Weg zum Fachbetrieb spart viel Geld



Als ob nie etwas geschehen wäre: Nach der Reparatur im Innungs-Fachbetrieb ist vom Unfallschaden bei diesem Opel nichts mehr zu sehen

Fotos: Innung

Von Andreas Fier

MÜNSTER. Es geht um Millimeterarbeit. Und um viel Geld. Bei der Instandsetzung von Unfallschäden können Autofahrer mit einem einfachen Kniff die Kosten senken. „Der Kunde spart in der Regel, wenn er direkt zum Karosseriebauer geht“, rät Dirk Coßmann von der Karosserie- und Fahrzeugbauinnung Münster. Grund: „Fast 80 Prozent der Kfz-Betriebe in Deutschland reparieren und lackieren nicht selber“, sagt Coßmann. Die Arbeit wird in diesen Fällen an die örtlichen Fachbetriebe weitergereicht.

Anstatt diesen einfachen Weg zu gehen, versuchen nach Erfahrungen der Karosseriebauer immer mehr Autobesitzer, an anderer Stelle zu sparen. „Allein in Deutschland werden jährlich zwischen 100 000 und 250 000 Pkw nach einem Schaden nicht fachgerecht instand gesetzt“, sagt Claus

Evels, Vizepräsident des deutschen Zentralverbands Karosserie- und Fahrzeugtechnik und zugleich Obermeister der münsterischen Innung. „Bundesweit sind schätzungsweise drei Millionen Autos unterwegs, die nicht mehr voll verkehrssicher sind.“

Eine nicht ordnungsgemäß durchgeführte Reparatur birgt weit mehr Gefahren als nervende Quietschgeräusche oder schlecht schließende Türen. „Fraglich ist beispielsweise, wie sich die

Knautschzone nach der Reparatur verhält“, gibt Evels zu bedenken. Im Falle einer Kollision wird im vorderen Bereich des Fahrzeugs ein Großteil der Aufprallenergie abgefangen. Auch die Rückhaltesysteme verdienen besondere Beachtung. Bei einer nicht fachgerechten Reparatur könne sich ein Airbag eventuell selbstständig auslösen – „auch ohne Crash“, so Evels. „Für den Karosseriebauer steht die Erhaltung der Fahrzeugstruktur im Vordergrund“, betont

der Obermeister. Bevor ein Neuteil eingesetzt wird, bemüht sich der Betrieb, das Fahrzeug zu reparieren und instand zu setzen. Evels: „Es ist wie beim Menschen. Man versucht erst die Knochen zu richten und zu erhalten, bevor man künstliche Gelenke einsetzt.“

Mitgliedsbetriebe der Karosserie- und Fahrzeugbauinnung haben zu diesem Zweck Zugriff auf eine zentrale Datenbank, die detaillierte Anweisungen bei der Reparatur spezifischer Fabri-

kate gibt. Die heute sehr hohen Anforderungen werden durch regelmäßige Schulung der Mitarbeiter und die neuesten technischen Gerätschaften gewährleistet.

Besonderes Augenmerk erfordern Hightech-Materialien. „So wird beispielsweise Blech immer öfter durch Hybridstoffe ersetzt“, erläutert Evels. Zwei Metallschichten werden dabei mittels einer dünnen Kunststoffolie verbunden. Ein Vorteil ist das geringere Eigengewicht bei hoher Stabilität. Für eine Reparatur dieser Materialien sind Spezialwerkzeuge und vor allem Fachkenntnisse notwendig. Der Karosserie- und Fahrzeugbauer ist auch schon alleine deshalb Fachmann, weil zum Beruf auch der Neubau von Fahrzeugen und Aufbausystemen zählt. Ohne den richtigen Lkw-Aufbau könnte niemand Zeitung lesen, denn bereits die Rohstoffe werden damit transportiert.

Karosseriebauer auf dem Smartphone

Mit dem „Unfallhelfer“ bieten die Karosserie- und Fahrzeugbauer eine kostenlose App an, die Autofahrern im Falle



Android

eines Unfalls zur Seite steht. Per Tastendruck zeigt das Programm die acht wichtigsten Schritte – angefangen beim Anziehen der Warnweste, über das Aufstellen des Warndreiecks bis zum Erfassen der Unfalldaten. Der integrierte Werkstatt-Finder hilft

außerdem bei der Suche nach dem nächstgelegenen Fachbetrieb. Der „Unfallhelfer“ ist für iPhone und Android erhältlich.



Apple iPhone